

Internet National – 15.11.16

Havellandrallye / Schotter-Cup

Drei Ausfälle sind einer zu viel

Mit dem unerwarteten Sieg des Ehepaars Alex und Conny Klemm im Fiat Cinquecento endet die dreizehnte Schotter-Cup-Saison. Mit einem Klassensieg im Havelland überflügeln sie noch Volvo-Champion Werner Löseke und Audi-Pilot Björn Becker.

Acht Läufe zählen zum Schotter-Cup, die sechs besten Resultate werden gewertet. Zwei „Nuller“ sind also möglich, wenn die anderen sechs Ergebnisse spitzenmäßig sind. Mit drei Ausfällen kann man den Titel abschreiben, dazu ist die Konkurrenz mit 71 eingeschriebenen Teams im mit 6200 Euro Preisgeld dotierten Schotter-Cup zu hoch. Das müssen die Mitfavoriten Martin Christ und Uwe Joachim in der Lausitz erkennen, während Mark Muschiol durch die dritte gebrochene Antriebswelle am Renault Clio schon nach der Wedemark-Rallye aus dem Titelrennen ausgeschieden ist. Mit zwei Schotter-Cup-Tagessiegen bei der Lausitz- und der Havellandrallye kämpfen sich Muschiol und seine Copilotin Kerstin Munkwitz immerhin noch auf Rang 4 in der Abschlusstabelle nach vorn – als bestes Team mit drei Ausfällen.

Sebastian Vollaak und Peter Messerschmidt liegen den größten Teil der Saison an der Spitze – bis sie den BMW 318 Compact in der Lausitz aufs Dach legen; als Folge nimmt auch der Motor Schaden. Vollaak und seine Mechaniker legen Nachtschicht um Nachtschicht ein, um den 318 fürs Finale fit zu bekommen, doch am Mittwoch streikt der reparierte Motor endgültig. Hilfe kommt von Björn Becker, zu diesem Zeitpunkt Zweiter im Cup, der Vollaak seinen Audi 90 Quattro anbietet, weil er selbst aus beruflichen Gründen auf die Havellandrallye verzichtet. Doch der Rallyeleiter lehnt den Klassenwechsel nach Nennschluss ab – nicht unkorrekt, aber es hätte locker anders geregelt werden können.

Durch Vollaaks unfreiwilligen Startverzicht kommen nur noch drei Teams für den Sieg in Frage. Die westfälischen Routiniers Werner Löseke und Paul Tenberge (Volvo 940) kommen als Spitzenreiter nach Beelitz, fünfmal haben sie gute Resultate eingefahren – auch wenn der Volvo in der Kategorie 1 niemals voll punkten kann -, jedoch haben sie bei der Lausitz-Rallye durch den Abflug am Freitag wichtige Punkte eingebüßt. Zweite Titelfavoriten sind Alexander und Cornelia Klemm aus Jöhstadt im Erzgebirge, direkt an der tschechischen Grenze. Ihr Fiat Cinquecento mit auf 1300 cm³ aufgebohrtem Motor ist ein reinrassiges Gruppe-H-Auto, rund 100 PS stark, extrem leicht und sehr handlich. Sie liegen zwar nur auf Rang 4, können aber bei der Havellandrallye volle Punkte kassieren, weil sie die Saison mit zwei „Nullern“ begonnen haben. Voll punkten können auch noch die mit deutscher Lizenz fahrenden Polen Maciej Figel und Jacek Kociszewski im BMW 318is.

Doch die beiden Hecktriebler sind schnell aus dem Rennen. Am polnischen BMW bricht die Motoraufhängung, trotz versuchter Reparatur kommt das Auto am Start zur zweiten Prüfung. Werner Löseke und Paul Tenberge, sonst mit dem Volvo äußerst zuverlässig, fallen auf der dritten Prüfung mit Kupplungsschaden aus. Den Sieg im Volvo-Original-Cup haben sie schon vorher in der Tasche gehabt, Anja Frese sichert sich Platz 2 vor Hagen Fritsch, beide mit Volvo 240.

Jetzt müssen die Klemms mindestens Platz 2 in der 1300-cm³-Klasse und ein gutes Ergebnis in der Schotter-Cup-Kategorie 2 schaffen, um den Punkterückstand auf Löseke wettzumachen. Den zweiten Platz in der Klasse hinter dem starken Jan Rößner im Suzuki Swift haben vom Start weg sicher, doch in der Kategorienwertung sieht es zunächst mager aus. Doch dann leistet die Konkurrenz unfreiwillige Hilfe: Jeffrey Wiesner stellt seinen Gruppe-H-Volvo unversehrt ab, als er im Rundkurs Brück eine Runde zu viel

dreht – eine voreilige Entscheidung, denn er hätte trotz des Zeitverlusts Klassensieger, Dritter der Kategorie 2 und Sechster im Schotter-Cup werden können. Vier Kilometer vor dem Ziel rutscht Dawid Struensee wegen zwei umgeworfener Schikanen-Pylon hinter Klemm, der dadurch bei den „verbesserten Zweiradlern“ auf Rang 3 klettert. Endgültig in der Tasche haben Alexander und Cornelia Klemm den Schotter-Cup-Titel, als der Klassenprimus Jan Rößner im dichten Nebel – nur 800 Meter vor dem Ziel! – den Suzuki für eine Viertelstunde im Graben parkt. Klassensieg, Platz 3 in der Kategorie 2 und ein erstaunlicher 14. Gesamtrang bedeuten den Schotter-Cup-Sieg für die Klemm-Familie und ihren nur 323 cm langen „Quietschi“.

Die Junior-Wertung im Schotter-Cup gewinnt der Coburger Patrik Dinkel im Honda Civic vor Linus Noll im Volvo 940, den Preis für die schnellste Fahrerin sichert sich Anja Frese im Volvo 240.

Die Kategorie 1 der seriennahen Fahrzeuge gewinnen bei der Havellandrallye Bernd Knüpfer und Daniel Herzig im Opel Astra vor Andreas Leue und Janosch Hartmann im Volvo 940. Die stark besetzte Kategorie 2 sichern sich Mark Muschiol und Kerstin Munkwitz im Renault Clio vor Dirk Knüpfer und Jacqueline Heilsberg im 1400-cm³-Fabia sowie den Klemms. Bei den Allradlern der Kategorie 3 bleiben Martin Christ und Tino Krajewski im Evo 9 trotz zweier Stopps an der Spitze vor Andreas Rink und Gernot Polzin im CTC-Subaru Impreza.

Ergebnis Schotter-Cup:

1.	Alexander Klemm / Cornelia Klemm	Fiat Cinquecento	Kat.2	3506
2.	Werner Löseke / Paul Tenberge	Volvo 940	Kat.1	3347
3.	Björn Becker / Dirk Mürkens	Audi 90 Quattro	Kat.3	3202
4.	Mark Muschiol / Kerstin Munkwitz	Renault Clio II	Kat.2	3192
5.	Sebastian Vollak / Peter Messerschmidt	BMW 318 Compact	Kat.1	3143
6.	Benjamin Derda	Trabant 601	Kat.2	3049
7.	Dawid Struensee / Tomasz Borko	BMW 318 Compact	Kat.2	2952
8.	Klaus Braun / Mareen Morgenroth	Opel Vectra 4x4	Kat.3	2794
9.	Maciej Figel / Jacek Kociszewski	BMW 318is E30	Kat.2	2783
10.	Martin Christ / Tino Krajewski	Mitsubishi Evo 9	Kat.3	2643